

Praxistipp: Ausneuen von Schwarzwild

## Kreisen wie im Bilderbuch

Das so genannte Ausneuen, das Kreisen von Sauen bei Neuschnee, ist eine der ältesten und effizientesten Jagdarten und bringt in der Regel einen sicheren Jagderfolg, ohne dass das gesamte Revier auf den Kopf gestellt werden muss. Manfred Hartnagel gibt wertvolle Tipps, wie es effektiv und vor allem sicher gelingt.

Das Kreisen ist besonders dort eine effektive Jagdart, wo Schwarzwild nur als Wechselwild vorkommt und bei seinen Besuchen auf landwirtschaftlich genutzten Flächen enormen Schaden verursachen könnte. Eine gute Zusammenarbeit der Revierpächter und der Jägerschaft, aber auch mit den Jagdgenossen ist von großem Vorteil.

### Jede Möglichkeit nutzen

Streckenaufzeichnungen in unserer Jägervereinigung haben ergeben, dass

zwar der größte Anteil der Schwarzwildstrecke durch die Ansitzjagd und an der Kirmung zustande kommt – je nach Jahr sind es circa 60 bis 70 Prozent – doch je nach Winter und Neuschneelage folgt darauf gleich der Anteil der erlegten Wildschweine, die gekreist wurden, mit immerhin zwischen 30 und 40 Prozent. Voraussetzung dafür ist, dass jede Möglichkeit an den relativ wenigen Neuschneetagen genutzt wird, im Revier zu kreisen. Natürlich ist es auch da von Nutzen, dass sich die Revier-

nachbarn abstimmen, nach dem Motto „jeder kreist für sich, gejagt wird dann miteinander“.

### Schwarzwild reagiert auf kleinste Veränderungen

Schwarzwild ist eine sehr intelligente Wildart und reagiert schon auf die kleinsten Veränderungen im Revier. Schon bei der Hochsitzkontrolle einige Tage vor einer großen Drückjagd wird die erfahrene Bache bereits reagieren und ihre Rotte in Sicherheit bringen. Auch das Anstellen der Schützen, das Schlagen von Autotüren oder Gespräche der Jäger beim Gang zum Hochsitz am Jagdtag können die Bache dazu bewegen, mit ihrer Rotte das Weite zu suchen.

Da ist das Kreisen von Schwarzwild eine relativ sichere und schnelle Angelegenheit. Für gewöhnlich unterschei-

Das Kreisen bei Neuschnee ist eine gute Möglichkeit, das intelligente und sensible Schwarzwild fest zu machen.



Foto: R. Bernhardt

Ein erster grober Überblick erfolgt am besten mit dem Auto entlang der Waldwege und der bekannten Wechsel.

det sich ein Kreiser – wenn er es richtig macht – nicht von einem Spaziergänger oder Waldarbeiter. Die Jäger nutzen dabei den Neuschnee, der das Revier wie ein Bilderbuch aufschlägt und in den ersten Nächten die Bewegungen des Wildes aufzeigt.

### Erst grober Überblick, dann Feinarbeit

Ein guter Kreiser muss sein Revier gut kennen und vor allen Dingen wissen, wo sich die Schweine eingeschoben haben könnten. Die erste Arbeit an einem Neuschneemorgen muss also sein, sich erst einmal einen groben Überblick im Revier zu verschaffen, ob es in der Nacht Bewegungen von Wildschweinen gegeben hat. Das erfolgt in der Regel mit dem Auto entlang der Waldwege und der bekannten Wechsel. Stößt der Kreiser dabei auf Schwarzwildfährten, die über Waldwege oder auch über das freie Feld in den Wald stehen, wird sich sein Pulsschlag gleich einmal erhöhen. Nun erfolgt die Feinarbeit. Der Kreiser versucht über Versuchen festzustellen, wie weit die Rotte gezogen und wo die

Foto: T. Strasser



nächstmögliche Dichtung ist, in die sich die Rotte eingeschoben haben könnte. Hier gilt die Prämisse, nicht zu nah an die Dichtung oder den Einstand heranzugehen und stets den Wind zu beachten. Es müssen übrigens nicht immer große und tief im Wald liegende Dichtungen sein. Oft haben wir schon kleinere Überläuferrotten direkt hinter den letzten Häusern der Ortschaft in einer aufgeforsteten Käferfläche oder einem Feldgehölz fest bekommen, die nicht größer als ein Viertel Hektar waren. Auch auf dem Feld, in Zwischenfruchtflächen oder größeren Feldhegen, kann sich Schwarzwild einschleichen. Vor allen Dingen in den Monaten, in denen im Wald Jagden abgehalten werden, sucht das

Schwarzwild Deckung außerhalb des Waldes.

Schon beim Kreisen wird der erfahrene Kreiser sicher sagen können, wie viele Wildschweine in der Dichtung stecken und wie die Zusammensetzung der Rotte ist, sprich, ob führende Bachen dabei sind, und auf was die Schützen aufpassen müssen. In der Regel kann man bei geschicktem Kreisen eine Neue zwei bis drei Tage nutzen, um Schwarzwild zu spüren, auch wenn zwischendurch kein Neuschnee fällt.

### Sind die Sauen fest, Schützen verständigen

Sind die Sauen dann fest, wird ein Rundruf gestartet und die Schützen

Anzeige



JAGEN  
UND  
FISCHEN  
2019

17. – 20. JANUAR 2019

[www.jagenundfischen.de](http://www.jagenundfischen.de)

## VOLLTREFFER LANDEN IM MESSE-REVIER AUGSBURG.

- Alles für den Jagd-, Angel-, Bogen- und Schützenbedarf
- Jagd- und Angelreisen
- Jagdhunde und Greifvögel
- Trachten und Zubehör
- Boote und Offroad-Fahrzeuge
- Köstliche Wild- und Fischküche
- Abwechslungsreiches Rahmenprogramm

1€

RABATT AUF  
IHREN EINTRITT\*

KINDER BIS 15 JAHRE SIND FREI

JAGEN  
UND  
FISCHEN  
2019

messeaugsburg

\* Gegen Vorlage des Coupons erhalten Sie eine Tageseintrittskarte zum ermäßigten Preis von 10 €. Pro Person ein Coupon einlösbar. 07/18

Jagd in Bayern · 12/2018



Der Kreiser versucht, über Vorsuchen festzustellen, wie weit die Rotte gezogen ist.

verständnis. Da aber in verschiedenen Revieren ausgenutzt wird, kann es sein, dass mehrere Rotten fest sind. Dann muss abgestimmt werden, in welcher Reihenfolge in den einzelnen Revieren gejagt wird.

### Gute Vorbereitung ist das A und O

In jedem Revier müssen Listen mit Telefonnummern der Schützen vorhanden sein. Gut ist auch ein organisierter Rundruf im „Schneeballsystem“, bei dem einzelne Schützen angerufen werden, die dann wiederum weitere Schützen verständigen. Das muss allerdings schon lange vor einer Jagd abgestimmt werden und sollte bei den Hegegemeinschaftsversammlungen erfolgen. Die Treiber werden auf gleichem Wege bestellt – bei uns ist da nur ein Anruf bei unserem Obertreiber nötig, der dann die Treiberwehr organisiert.

Wenn die Dickung, die bejagt werden soll, an eine Straße grenzt, tut man gut daran, den Verkehr für die Zeit des Jagdeinsatzes zu beruhigen. Es kann immer mal vorkommen, dass durchbrechende Wildschweine auf eine

befahrene Straße laufen. Unserer Jägereivereinigung zum Beispiel hat eine Dauergenehmigung vom Landratsamt, die uns die Möglichkeit gibt, ohne großen Aufwand beschildern zu können, um den Verkehr für die Zeit der Jagd zu beruhigen. Jede Hegegemeinschaft verfügt über einen kompletten Satz von Verkehrsschildern, die nach einem Beschilderungsplan aufgestellt werden müssen. Der Auf- und Abbau der Schilder darf nur von einer dafür geschulten Person erfolgen. Entsprechende Schulungen bieten wir immer wieder an, die auch sehr gut angenommen werden.

### Wind und Waldstruktur berücksichtigen

Den Anstellern kommt eine große Verantwortung zu. Das Anstellen muss ruhig und zügig erfolgen. Die Jagdleiter, in der Regel die Revierpächter und erfahrene Mitjäger, kennen ihr Revier so gut, dass das Anstellen rasch von statten geht und die Dickungen abgestellt werden können – der Wind und die Begebenheiten der Waldstruktur sind dabei zu berücksichtigen. Die Treiber halten sich beim Anstellen abseits der zu bejagenden Dickung auf und

werden erst herbeigerufen, wenn fertig abgestellt ist. So wird vermieden, dass die Wildschweine schon während des Abstellens die Dickung verlassen. Eine Regel, die bei uns im Revier eingehalten werden muss, ist, dass der erste Schuss immer einem Wildschwein gelten muss. So wissen alle Schützen, dass auf jeden Fall Wildschweine im Treiben sind. In der Regel sollte bei gekreisten Jagden ohnehin ausschließlich auf Wildschweine gejagt werden. Da es immer wieder vorkommt, dass Wildschweine die Schützenkette durchbrechen, kommt dem Fernwechsel eine große Bedeutung zu. Wenn die Zahl der vorhandenen Schützen ausreicht, ist es erfolgversprechend, die Fernwechsel abzustellen. Nach unserer Erfahrung finden sich versprengte Sauen schnell wieder auf dem Fernwechsel zusammen. Nicht selten kann da dann noch einmal Beute gemacht werden. Auch angeschweißte Sauen kamen dort schon zur Strecke.

### Sicherheit ist oberstes Gebot

Beim Anstellen der Schützen ist darauf zu achten, dass jeder Schütze genau eingewiesen wird, das heißt, dass ihm mitgeteilt wird, was er darf und vor allen Dingen, was er auf keinen Fall darf. Eine klare Ansage des Jagdleiters ist wichtig. Sie unterscheidet sich nicht von anderen Gemeinschaftsjagden, das ganze Programm der Sicherheitsbestimmungen muss penibel eingehalten werden. Der Beginn der Jagd muss deutlich und für alle hörbar kundgetan werden. Da man ja im Vorhinein nie weiß, wie lange die Jagd dauert, kann nicht nach Uhrzeit gejagt werden. Der Jagdleiter oder ein dazu bestimmter Jäger wird die Jagd dann wieder für alle hörbar beenden. Das altbewährte Fürst Pless-Horn tut da gute Dienste und ist

sicher zu hören. Bis dahin darf kein Schütze seinen Stand verlassen oder selbstständig nachsuchen.

Eine Unsitte ist, dass beschossene Wildschweine oft bereits während der Jagd nachgesucht werden. Diese Jäger gefährden nicht nur andere Jagdteilnehmer, sie gefährden sich auch selbst.

### Erfahrene Treiber und erfahrene Hunde notwendig

Wenn keine Treiber zur Verfügung stehen, kann ein Jäger mit einem Hund die Rotte auf dem Einwechsel angehen und so zum Verlassen der Dickung veranlassen, das funktioniert bei nicht allzu großen Dickungen ganz gut. Auch der Einsatz von schwarzwildtauglichen Jagdhunden ist erfolgversprechend, vor allen Dingen dann, wenn die Dickungen, in die sich die Wildschweine gesteckt haben, sehr dicht und mit Dornen verzerrt sind. Am meisten Erfolg wird jedoch der Einsatz von Treibern bringen, vor allen Dingen dann, wenn sie in zwei Treibertrupps gegeneinander die Dickung durchtreiben.

Auch die Treiber müssen für diese Art von Treiberarbeit Verständnis haben und darauf eingestellt sein. Sie müssen sich an den Jagdsignalen orientieren und so lange im Treiben bleiben, bis die Jagd abgeblasen ist. Manchmal muss auch noch einmal zurückgetrieben werden, bis die Wildschweine ihren Einstand verlassen. Das Umfeld spielt ebenso eine wichtige Rolle, vor allen Dingen Straßen, Rad und Wanderwege sind zu berücksichtigen. Auch Wald- oder Feldarbeiter können einer derartigen Jagd schnell in die Quere kommen.

### Grundvoraussetzung sind geübte Schützen

Der geübte Umgang mit der Waffe ist eine Grundvoraussetzung, um einen sicheren Schuss anzutragen, auch wenn es einmal etwas schneller ge-

hen muss. Unsere Jäger trainieren regelmäßig auf den Laufenden Keiler am Schießstand und im Schießkino. In der Jägervereinigung Feuchtwangen haben wir eigens dafür ein Pokalschießen eingeführt, bei dem die Hegegemeinschaften gegeneinander antreten.

Nach dem Abblasen des Treibens sammeln sich erst einmal alle Schützen, und der Jagdleiter verschafft sich einen Überblick über abgegebene Schüsse, erlegtes und etwa angeschweißtes Wild. Einfache Nachsuchen können sofort mit dazu bereitstehenden Hunden durchgeführt werden. Für schwierigere Nachsuchen sollten erfahrene Nachsuchenfürher eingesetzt werden.

Die Versorgung des Wildes nach der Jagd ist auch ein Thema, das schon im Vorfeld geregelt sein muss. Nicht jedes Revier verfügt über die Möglichkeit, acht bis 15 Wildschweine in der eigenen Kühllung unterzubringen. Man tut gut daran, schon vorher abzustimmen, wo entsprechende Kühlmöglichkeiten zur Verfügung stehen, damit das wertvolle Wildbret an den Verbraucher gebracht werden kann.

## DER AUTOR



**Manfred Hartnagel,**  
 Erster Vorsitzender  
 der Jägervereinigung  
 Feuchtwangen, ist seit  
 40 Jahren

Jagdpächter eines 1.200 Hektar großen Reviers mit Schwarzwild als Wechselwild aus den angrenzenden Forsten. Er ist Hundeführer, Züchter, JGHV-Verbandsrichter und Jagdhornbläser.

RS Lochschatfmodelle jetzt bis zu 595 Euro günstiger



Der Laden von Jägern für Jäger

Schellingstr. 20  
 80799 München  
 +49 89 74035544  
[www.getdamaged.de](http://www.getdamaged.de)

**DAMAGE**  
 ★★★  
 Jagd · Sport · Outdoor